

Amtliches Kreis-Blatt



Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 25 Pfg.,
Reklamezeile 75 Pfg.

Angebefestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Ems: Römerstraße 95.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange.

Nr. 71

Diez, Dienstag den 1. April 1919

59. Jahrgang

Amtlicher Teil

J.-Nr. 401. E.

Diez, den 28. März 1919.

An die Magistrate der Städte Diez, Bad Ems und Nassau und an die Herren Bürgermeister der Landgemeinden.

Betrifft: Abgangstellung der Steuer von Militärpersonen.

Nach den Bestimmungen im § 70 des Einkommensteuer-Gesetzes wird die veranlagte Staatssteuer nicht erhoben:

von den Unteroffizieren und Mannschaften des Berufsstandes, welche mit einem Einkommen von nicht mehr als 3000 Mark veranlagt sind, für diejenigen Monate, in denen sie sich im aktiven Dienste befinden.

Ueber die für das Steuerjahr 1918 im Abgang nachzuweisenden Steuerbeträge müssen die Abgangslisten nunmehr zur Vorlage gebracht werden.

Sie werden ersucht, mir diese Listen bestimmt binnen 5 Tagen hierher einzureichen. In Spalte 15 der Liste ist bei jedem Steuerpflichtigen anzugeben, während welcher Zeit und bei welchem Truppenteil er in der Zeit vom 1. April 1918 bis Ende März 1919 gestanden hat.

Die Aufstellung der Listen erfolgt zweckmäßig im Benehmen mit der Staatssteuerbehörde, bei welcher Gelegenheit auch Sorge dafür zu tragen ist, daß die in den Büchern etwa noch vorhandenen Steuerreste vollständig beseitigt werden.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission
des Unterlahn-Kreises.
Thon.

Gesehen und genehmigt.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
A. Graignic, Rittmeister.

J.-Nr. II. 3002.

Diez, den 26. März 1919.

Bekanntmachung.

Der Landwirt Wilhelm Fischer in Ebertshausen ist zum Bürgermeister dieser Gemeinde auf die gezeimäßige achtjährige Amtsdauer, beginnend mit dem heutigen Tage, gewählt und von mir bestätigt worden.

Der Landrat.
Thon.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
A. Graignic, Rittmeister.

I. 1437.

Diez, den 26. März 1919.

An die Magistrate Diez, Nassau, Bad Ems und die Herren Bürgermeister der besetzten Landgemeinden des Kreises.

Betr. Anbau- und Ernteflächenerhebung.

Wie im Jahre 1918 soll auch in diesem Jahre auf Anordnung des Herrn Staatssekretärs des Reichsernährungsamtes in der Zeit vom 5. bis 31. Mai eine Erhebung der Anbau- und Ernteflächen stattfinden. Das in 1918 angewandte Verfahren hat nach den gemachten Wahrnehmungen den erfreulichen Erfolg gezeitigt, daß die Anbauflächen vollständiger und richtiger erfasst wurden, wie in früheren Jahren. Es soll daher an den Grundlagen dieses Verfahrens, insbesondere an der Erhebung in der Gelegenheitsgemeinde, an dem Vergleich mit der summarischen Grundsteuermutterrolle und an der Beteiligung der Katasterämter festgehalten werden. Gleichzeitig soll aber versucht werden, das Erhebungsmaterial für die Anlage der Wirtschaftskarten nutzbar zu machen, indem der Sitz des Betriebes erfragt wird, und Individual-Böhlarten eingeführt werden, die sich, auch wenn ein Betrieb sich auf mehrere Gemeinden verteilt, unschwer zu einer Wirtschaftskarte vereinigen lassen.

Die Anbauflächenenerhebung bildet auch diesmal wieder die Grundlage der gesamten Nahrungsmittelwirtschaft. Ich gebe mich daher der bestimmten Erwartung hin, daß die Gemeindevorstände auf die Erhebung trotz der bestehenden schwierigen Verhältnisse alle Sorgfalt verwenden.

Für die Vorbereitung der Erhebung haben die Gemeindevorstände folgendes zu veranlassen:

1. Die summarischen Mutterrollen sind gemäß § 92 der Katasteranweisung vom 21. Februar 1896 umgehend dem Katasteramte einzureichen.

2. An Hand der vorjährigen Ortslisten und im Einvernehmen mit den Katasterämtern ist die bevorstehende Erhebung ungefähr mit vorzubereiten und sind alle Veränderungen gegenüber dem Vorjahre sowie die Pachtverhältnisse (Spalte 4 und 5 der vorjährigen Ortsliste) festzustellen. Die Ortslisten der vorjährigen Ernte- und Anbauflächenenerhebung gehen den Gemeindevorständen in nächster Zeit zu.

Eine der vorjährigen entsprechende Bekanntmachung über die Anzeig- und Meldepflicht für die diesjährige Anbau- und Ernteflächenerhebung folgt in einigen Tagen. Die Formulare für die neuen Ortslisten gehen den Gemeindebehörden rechtzeitig mit entsprechender Anweisung noch zu.

Der Landrat.
Thon.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Wichtigste Nachrichten

! Zur Berufswahl. Was soll ich werden? Wie sollen wir der schulentlassenen Jugend raten? Welchen Beruf sollen wir ihr empfehlen? Das sind Fragen, deren Entscheidung für das Leben eines jeden Einzelnen von ausserordentlich grosser und ausserordentlich grosser Bedeutung ist. Es ist der Beruf zu wählen, der den körperlichen und geistigen Fähigkeiten und Neigungen entspricht, doch muß er auch Aussichten auf ein gedeihliches Fortkommen bieten. Berufe für geistige Arbeit sind nur zu wählen, wenn besondere Fähigkeiten vorhanden sind. Alle geistigen Berufe sind überfüllt. Die Ausbildung ist kostspielig und bringt erst spät Verdienst. Oft liegt es am nächsten, den Beruf des ungelerten Arbeiters zu ergreifen, da er am leichtesten erreichbar ist und am ersten einen Geldverdienst bringt. Das sind aber nur Augenblicksvorteile. Nur Kurzsichtige können zum ungelerten Beruf raten. Der Lohn des ungelerten Arbeiters steigt nicht mit dem Lebensalter. Der heilige Ueberflus von ungelerten Arbeitern drückt den Lohn, führt zur Arbeitslosigkeit. Der ungelerte Arbeiter bleibt stets in abhängiger und wenig angesehenen Stellung. Aussicht auf gesicherte Zukunft hat daher nur der gelernte Facharbeiter. Wähle daher das Handwerk, wenn Du Dich einem praktischen Beruf zuwenden willst. Es bietet dauernd ein gutes, gleichmäßiges Einkommen, eine gesicherte und geachtete Lebensstellung. Dem tüchtigen, begabten Facharbeiter stehen durch Besuch von Fachschulen höhere Berufe offen. Der Aufstieg der Begabten ist frei, besonders in der Zukunft. Dem Tüchtigen und Strebsamen winkt die Selbstständigkeit. Für die gute Ausbildung im Handwerk ist reichlich gesorgt. Es ist dasjenige Handwerk zu wählen, für welches besondere Begabung und körperliche Beschaffenheit vorhanden ist und welches für das Fortkommen nach Lage der Verhältnisse die beste Gewähr bietet. Auskunft und Rat in allen Fragen der Berufswahl erteilen die Leiter und Lehrer der Schulen und Fortbildungsschulen, Vorstände der Gewerbevereine und Innungen, besonders aber die Geschäftsstellen der Kreisverbände für Handwerk und Gewerbe. Soweit nicht besondere Berufsberatungsstellen eingerichtet sind, Lehrstellen vermitteln außerdem die Arbeitsnachweise, die in allen Kreisen und Städten eingerichtet sind. Gehet Euch rechtzeitig nach Lehrstellen um! Eltern, Vormünder und Schulentlassene, prüfet ernstlich, denn das Lebensglück und die Zukunft steht auf dem Spiel!

Parteiliches.

— **Parteitag.** Der geschäftsführende Ausschuss der Deutschen demokratischen Partei hat beschlossen, den allgemeinen Parteitag der Deutschen demokratischen Partei vom 17. bis 19. Mai in Kassel stattfinden zu lassen. Der Provinzialparteitag der Provinz Hessen-Nassau wird voraussichtlich am 13. April in Gießen abgehalten werden.

Die Ermordung der Zarenfamilie.

Kopenhagen, 31. März. National Tidende erzählt über London aus Wladivostok: General Dietrich hat persönlich Juwelen und andere Gegenstände der Romanows nach Wladivostok gebracht, die bei der Verfolgung der Mörder der Zarenfamilie in Jekaterinburg gefunden wurden. Die Leichen des Zaren, seiner Gemahlin und seiner Kinder wurden in eine tiefe Schlucht in der Nähe von Jekaterinburg geworfen. Die Leichen werden nun ausgegraben. Der Mord an der Zarenfamilie wurde von nicht-russischen Mitgliedern des Moskauer Sowjets geplant, die auch keine Anstrengung vermieden, um die Spuren des Verbrechens zu überdecken. Glücklicherweise wurden jedoch kompromittierende Dokumente gefunden, die die Aufklärung des Verbrechens ermöglichten. Das Geschehen der Zarenfamilie wurde ebenfalls hingenommen. Das Tagebuch des Zaren ist jetzt gefunden und nach Moskau gebracht worden.

Hungernot in Armenien.

Paris, 28. März. Eine armenische Delegation richtete an die Konferenz ein Gesuch bezüglich der beunruhigenden Lage in Armenien, welches folgendermaßen lautet:

In Erivan sind 45000 Personen ohne Brot. Kein Hund, keine Katze, kein Kamel oder Pferd oder sonst irgendwas Lebendiges kann in der Gegend von Jgdi erblitzt werden. Ich sah Frauen, welche sich um das Fleisch eines toten Pferdes rissen. Noch eine Woche und 10000 Menschen werden verloren sein. Im Namen des Himmels, beeilen Sie sich!

Vermischte Nachrichten.

* Ein gemauertes Haus gestohlen. Bei der Leipziger Polizei ist angezeigt worden, daß vor einige Tagen ein 17 Meter langes, 8 Meter breites und 3 Meter hohes Gebäude, das als Kantine benützt worden ist, und an der Hindenburgbrücke gestanden hat, bestehend aus etwa 15000 Ziegeln, 9 Türen, 9 Fenstern und einer Abortanlage, von seinem Standorte vollständig verschwunden und ohne Zweifel gestohlen worden ist.

* Aus dem Bolschewistenparadies. Ein Franzose, der jetzt aus Rußland zurückgekehrt ist, teilt dem Mercure de France einige neue Einzelheiten über das Leben unter der Herrschaft der Bolschewisten mit. Zunächst schildert er das Schulleben. In den Schulen widmen sich die jungen Mädchen und Knaben, die hier zusammen unterrichtet werden, in voller Freiheit dem Studium und der Liebe, je nachdem sie gerade Lust haben. Klaffender gibt es nicht mehr, ebenso wenig einen eigentlichen Unterricht, sondern nur einfache Vorträge, denen die Schüler nach Gefallen zuhören. Das Klassenpensum ist unterdrückt, und es steht jedem Schüler frei, zu lernen, zu schwachen oder zu schweigen; jeder Zwang ist abgeschafft. In den sogenannten Volksuniversitäten nehmen alle, die der Zufall herbeiführt, besonders Arbeiter und Offiziere der Roten Armee, teil. In kürzester Frist wird dem Hörer ein Universitätsgrad verliehen. Die Ernährung ist folgendermaßen geordnet: 1. Die Handarbeiter erhalten ein russisches Pfund schwarzes Brot für zwei Tage; 2. Regierungsbeamte bekommen dieselbe Ration; 3. Angehörige der freien Berufe $\frac{1}{4}$ Pfund schwarzes Brot für zwei Tage; 4. Bürger $\frac{1}{2}$ russisches Pfund für zwei Tage. Das Brot kostet 12 Rubel das Pfund. Jede Einfuhr ist verboten und wird mit Gefängnis oder Konfiskation bestraft. Die Restaurants sind geschlossen. Es bleiben nur die Volkstüchen offen, in denen man eine Suppe und Pferdefleisch-Bouletten für 15 Rubel erhält. Ein Pfund Butter kostet 90 Rubel, ein Pfund Kartoffeln 3 Rubel. In den Wohnungen werden dauernd Durchsuchungen abgehalten und jeder Vorrat wird konfisziert. Heizmittel stehen in diesem Winter nur 5 Prozent des Bedarfs zur Verfügung. Die Sterblichkeit ist furchtbar, das Volk wird von der Cholera und der Tuberkulose dezimiert. Die Arzneien werden für fabelhafte Preise verkauft. Einige Straßenbahnen verkehren noch, aber man muß stundenlang anstehen, um einen Platz zu erhalten. Die Fahrgäste sitzen auch auf dem Dach und hängen sich an, wo sich nur eine Möglichkeit bietet. Die Beleuchtung ist auf eine 16 Kerzenlampe für 3 Stunden täglich beschränkt; jede Ueberschreitung wird mit völliger Entziehung des Lichts bestraft. Alle Wohnungen gehören der Wohnungskommission. Jede Person hat Anspruch auf ein Zimmer von bestimmtem Maße; ist der Raum größer, so wird er noch einer oder zwei anderen Personen zugewiesen. Alle Morgen stellt ein Kontrolleur in jedem Hause die hinzugekommenen oder abgereisten Personen fest. Jeder Privatmann muß seine Anzüge angeben. Er darf nur einen Anzug sowie einen Winter- und einen Sommermantel haben. Alle Pelzwaren, die bei den Kürschnern aufbewahrt wurden, sind als Staatsvermögen erklärt worden. Ein Herrenanzug kostet 2000 Rubel, ein Paar Schuhe 600 Rubel. Den Künstlern, seien es nun Säger von Ruf oder Schmierenschauspieler, geht es gut. „Thespis wird mit Rosen bekränzt, sie allein hat einen vollen Magen.“

Verabfolgezettel über Holz

liefert schnellstens die

Druckerei H. Chr. Sommer, Bad Ems.